

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog

beim Nationalen Verband der Landwirtschaftlichen Beratungsdienste der Ukraine



Agrarpolitischer Bericht

APD/APB/08/2019

Der Beratungsmarkt in der Ukraine

Juri Bakun

Kiew, Dezember 2019

Über das Projekt “Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog” (APD)

Das Projekt Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD) wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) seit 2006 zunächst bis Ende 2021 gefördert und in dessen Auftrag über den Mandatar GFA Consulting Group GmbH sowie eine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus der IAK AGRAR CONSULTING GmbH (IAK), dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) und der AFC Agriculture and Finance Consultants GmbH durchgeführt. Projektträger ist der Nationale Verband der Landwirtschaftlichen Beratungsdienste der Ukraine „Dorada“. Der APD kooperiert mit der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH bei der Umsetzung wichtiger Komponenten zur Entwicklung einer effektiven und transparenten Bodenverwaltung in der Ukraine. Benefiziar ist das Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine.

In Übereinstimmung mit marktwirtschaftlichen und ordnungspolitischen Grundsätzen und unter Berücksichtigung der sich aus dem EU-Ukraine-Assoziierungsabkommen ergebenden Entwicklungspotentiale soll das Projekt die Ukraine bei der Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft, einer effektiven Verarbeitungsindustrie und bei der Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit sowie bei Schutz der nützlichen Ressourcen unterstützen. Dazu sollen vor allem deutsche, hier u.a. ostdeutsche, aber auch internationale, insbesondere EU-Erfahrungen bei der Gestaltung agrar- und forstpolitischer Rahmenbedingungen sowie bei der Organisation von entsprechenden Institutionen bereitgestellt werden.



www.apd-ukraine.de

Autor

Juri Bakun

Disclaimer

Dieser Beitrag wird unter der Verantwortung des Deutsch-Ukrainischen Agrarpolitischen Dialogs (APD) veröffentlicht. Jegliche Meinungen und Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Vorschläge und Empfehlungen beziehen sich auf die Autoren und müssen nicht den Ansichten des APD entsprechen.

INHALTVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis	4
1 Der Markt der Landwirtschaftsberatung in der Ukraine	5
2 Methode	6
2.1 Stichprobe	6
2.2 Datensammlung	8
3 Auswertung der Umfrage.....	9
4 Zusammenfassung	19
Anhang 1.....	21
Anhang 2.....	24
Anhang 3.....	26

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Grafik 1. Größe der bewirtschafteten Agrarfläche Ihres Unternehmens (im Eigentum und gepachtet)	8
Grafik 2. Die wichtigste Produktionsrichtung Ihres Unternehmens	8
Grafik 3. Haben Sie einen Bedarf nach Beratungsdienstleistungen?	9
Grafik 3.1. Haben Sie einen Bedarf nach Beratungsdienstleistungen?	10
Grafik 4. Wenn Sie keinen Bedarf nach Beratungsdienstleistungen haben und dabei Informationen/Beratungen über Technologien/Wirtschaft/Verwaltung/juristische und finanzbezogene Informationen brauchen, wo erhalten Sie sie?	11
Grafik 5. Nutzen sie Beratungsdienstleistungen (von Beratungsgesellschaften, Beratungsdiensten, Genossenschaften, Lieferanten für Betriebsmittel, Forschungsinstituten und wissenschaftlichen Einrichtungen)?	12
Grafik 6. Regelmäßigkeit der Nutzung von Beratungsdienstleistungen – Anzahl pro Jahr	12
Grafik 7. Was sind die Gründe dafür, dass Sie keine Beratungsdienstleistungen nutzen?	13
Grafik 8. Sind sie mit den erhaltenen Beratungsdienstleistungen zufrieden?	14
Grafik 9. An wen wenden Sie sich für Beratungsdienstleistungen?	15
Grafik 9.1. An wen wenden Sie sich für Beratungsdienstleistungen in erster Reihe?	15
Grafik 10. Zu welchen Fragen brauchen sie Beratungshilfe?	16
Grafik 11. Sind sie bereit, die Beratungsdienstleistungen zu bezahlen?	17
Grafik 12. Sind Sie bereit, für Beratungsdienstleistungen nach den erreichten Ergebnissen zu bezahlen?	17
Grafik 13. Sind sie bereit, entgeltliche Beratungsdienstleistungen mit Nutzung der digitalen Technologien zu erhalten (über Internet, Software, schriftliche Beratungen über E-Mails, soziale Netzwerke, mündliche Beratungen im Skype usw.)?	18
Grafik 14. Ich bin nicht bereit zum Erhalt entgeltlicher Beratungsdienstleistungen durch die Nutzung von digitalen Technologien, weil:	19

1 DER MARKT DER LANDWIRTSCHAFTSBERATUNG IN DER UKRAINE

Mit dieser Studie ist die Untersuchung des Beratungsmarktes bezüglich der Nachfrage von Agrarproduzenten nach Informations- und Beratungsbegleitung, sowohl in Form von einmaligen Beratungen als auch in Form einer umfassenden Begleitung der Agrarbetriebe von einfachen technologischen Empfehlungen bis zur Umsetzung von Wirtschaftsplänen und Wirtschaftsstrategien, beabsichtigt. Dieser Sachverhalt ist derzeit sowohl aus der Sicht der Umsetzung der staatlichen Programme zur Begleitung und Förderung der Beratungstätigkeit als auch aus der Sicht der Umsetzung von einzelnen Tätigkeitsrichtungen der kommerziellen Beratungen aktuell.

Beschreibung der wichtigsten Kunden der Beratungstätigkeit:

Aus formeller Sicht können alle Agrarproduzenten als Beratungskunden gelten. Sie unterscheiden sich jedoch stark in ihrer Größe und in ihren Möglichkeiten, in ihren Finanz-, Organisations- und technologischen Tätigkeiten und in ihrem Zugang zu Finanzmitteln zur Entwicklung, in der Nutzung von Technologien und in ihrem Zugang zu Informationen und Beratungen.

Die potentiellen Beratungskunden können im Wesentlichen in drei Gruppen eingeteilt werden:

- große Agrarbetriebe, Agrarkonzerne mit einer Gesamtfläche von 5.000 ha und mehr;
- mittlere Unternehmen von 500 bis 5000 ha;
- Farmbetriebe von 50 bis 500 ha;
- Kleinproduzenten von 2 bis 50 ha (Eigentümer der Landanteile).

Große und mittlere Agrarbetriebe: Zum 01.01.2016 bewirtschafteten 3% aller Agrarbetriebe (1.382 Unternehmen) 47% der ukrainischen Agrarflächen. Diese Produzenten haben in der Regel ihre eigenen hochqualifizierten Fachkräfte. Sie pflegen etablierte Kontakte mit Lieferanten für Verbrauchsstoffe und Finanzdienstleistungen, die auch qualifizierte Beratungen sowie die Organisation verschiedener Lehrveranstaltungen und Demonstrationen anbieten.

Farmbetriebe: in der Ukraine bestehen 33.164 Farmbetriebe – dies sind juristische Personen, welche Zugang zu Programmen der staatlichen Förderung haben, einschließlich der Möglichkeit, subventionierte Beratungsdienstleistungen zu erhalten. Im Jahr 2018 bewirtschafteten sie 4,3 Mio. ha Agrarland bzw. 10% aller landwirtschaftlichen Flächen der Ukraine. Obwohl diese Kategorie in den Jahren 2018-2019 Beratungsdienstleistungen im Rahmen des staatlichen Programms erhalten konnte, wurde diese Möglichkeit nur sehr wenig wahrgenommen. Die wichtigsten Ursachen dafür sind mangelndes Wissen über die angebotenen Möglichkeiten, das Fehlen von zertifizierten Beratungsdiensten in den Re-

gionen (nur über sie kann vom Programm der subventionierten Beratungsdienstleistungen Gebrauch gemacht werden) und die Nutzung der Informationsquellen und Beratungen, die zum Privatsektor der Lieferanten von Verbrauchsstoffen gehören.

Kleinproduzenten: insgesamt bestehen 4 Mio. individuelle Bauernwirtschaften. Ein Teil von ihnen produziert Agrarprodukte zum Verkauf, existiert aber außerhalb des Rechtsrahmens und hat keinen Zugang zu Programmen der staatlichen Förderung und zur Informations- und Beratungsbegleitung. Rund 115.000 dieser Produzenten sind potentielle Landwirte mit Familienfarmbetrieben, die außer den Produkten für den eignen Verzehr auch Waren zum Verkauf produzieren. Diese Gruppe von Produzenten stellt rd. 40% bis 70% der Produkte (Kartoffeln, Gemüse, Fleisch, Milch) auf dem Ukrainischen Markt her. Gleichzeitig ist diese Gruppe am wenigsten geschützt und hat keinen Zugang zu Beratungs- und Informationsdienstleistungen. Behörden, Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen arbeiten mit ihnen nicht zusammen, da es keine angemessenen Verfahren und kein Interesse gibt. Die Organe der lokalen Selbstverwaltung verfügen zudem über keine entsprechenden Fachkräfte, die solche Dienstleistungen anbieten können. Verkäufer von Verbrauchsstoffen sowie Finanzinstitutionen zeigen ebenfalls geringes Interesse aufgrund der Kleinstrukturiertheit der Flächen und der geringen Finanzmöglichkeiten.

Die subjektiven Einschätzungen bedürfen einer gründlichen Untersuchung und Analyse in der Befragung von Agrarproduzenten, um eine verlässliche Aussage über die Agrarproduzenten bezüglich ihrer Größe, Spezialisierung und geographischen Lage zu erhalten.

Diese Studie beschäftigt sich mit der Auswertung der Befragung der Teilnehmer von Agrarmärkten zum Bedarf nach Beratungsdienstleistungen und zur Bereitschaft diese Dienstleistung entsprechend zu vergüten sowie über die Erwartungen hinsichtlich ihrer Effizienz. Für die Befragung wurden 450 Agrarbetriebe und individuelle Bauernwirtschaften befragt, die in der Landwirtschaft aktiv sind.

2 METHODE

2.1 Stichprobe

Nach den Daten der staatlichen Statistik gibt es in der Ukraine 47.442 private Agrarbetriebe. Zu einer repräsentativen Stichprobe für diese Anzahl der Unternehmen gehören 450 Unternehmen.

Die Einteilung der Stichprobe soll unter Berücksichtigung von einzelnen Teilnehmern des ukrainischen Agrarmarktes konzipiert werden. Die Stichprobe der Agrarproduzenten wird in drei Kriterien eingeteilt:

- a) Region;
- b) Typ des Produzenten;
- c) Spezialisierung.

Die Anzahl der Befragten im Cluster entspricht dem Beitrag der Produzenten in dieser Kategorie zur Bruttowertschöpfung des Agrarsektors der Ukraine.

Als Grundlage für die Struktur der Stichprobe unter dem Gesichtspunkt der geographischen Lage wurde die Methodologie des Geschäftsklimas in der Landwirtschaft (ABI), erarbeitet vom „Deutsch-Ukrainischen Agrarpolitischen Dialog“, verwendet.

- a) Die Stichprobe schließt Produzenten aus vier Regionen ein (in Klammern sind Anteile in der Bruttowertschöpfung des Agrarsektors angegeben) (s. Anhang 2):
- Süden, Steppe – die Oblaste Odesa, Mykolajiw, Saporischschja, Cherson.
 - Zentrum – Schwarzerde – die Oblaste Chmelnyzkyj, Winnyzja, Tscherkasy, Kirowohrad, Dnipropetrowsk, Poltawa.
 - Karpaten – die Oblaste Tscherniwzi, Iwano-Frankiwsk, Transkarpatien, Lwiw, Wolhynien, Riwne, Ternopil.
 - Nordosten, Sandboden – die Oblaste Kyjiw, Tschernihiw, Schytomyr, Sumy, Charkiw.

b) Einteilung der Stichprobe nach Größe und Betriebstyp

Die Stichprobe schließt vier Strukturen der Produzenten ein (in Klammern sind Anteile in der Bruttowertschöpfung des Agrarsektors in der entsprechenden Region angegeben) (s. Anhang 3):

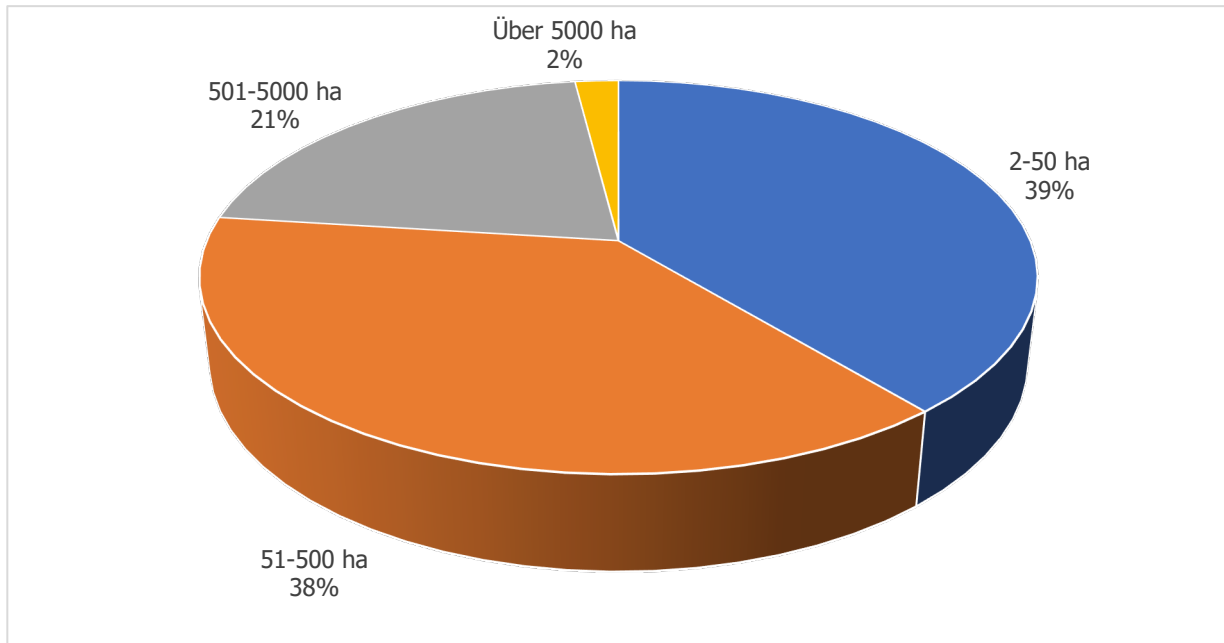
Als Grundlage wurde der Anteil zur Bruttowertschöpfung der Agrarbetriebe in der entsprechenden Region verwendet. Außerdem wurde der Anteil jeder Oblast in der Bruttowertschöpfung der Ukraine berücksichtigt. Ausgehend davon, wurde die Gesamtzahl der befragten Agrarbetriebe jeder Oblast festgelegt.

Gemäß den statistischen Daten, wurde die Struktur der befragten Agrarbetriebe in der gesamten Ukraine und in jeder Oblast festgelegt:

- große Agrarbetriebe, Agrarkonzerne mit einer Gesamtfläche von 5.000 ha und mehr;
- mittlere Unternehmen von 500 bis 5000 ha;
- Farmbetriebe von 50 bis 500 ha;
- Kleinproduzenten von 2 bis 50 ha (Farmbetriebe und Eigentümer der Landanteile).

Die Einteilung der untersuchten Unternehmen ist in der Grafik 1 abgebildet.

Grafik 1. Größe der bewirtschafteten Agrarfläche Ihres Unternehmens (im Eigentum und gepachtet)



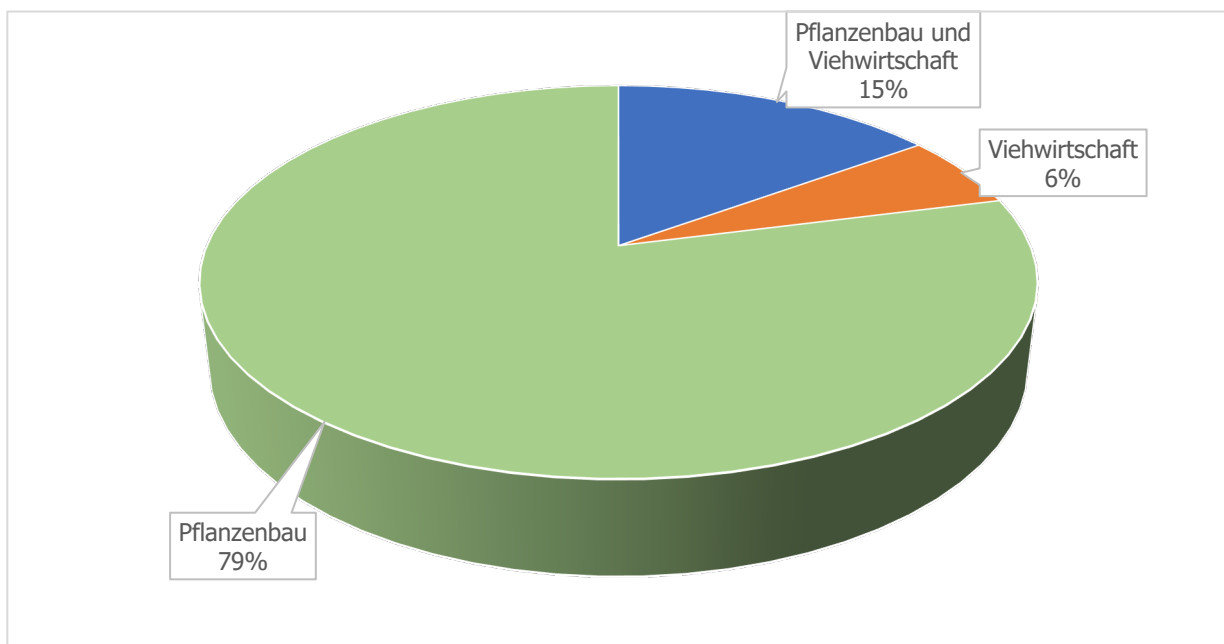
c) Einteilung der Stichprobe nach Betriebstyp

Die Stichprobe schließt zwei Sektoren ein, eingeteilt nach der Spezialisierung (in Klammern sind Anteile in der Bruttowertschöpfung des Agrarsektors angegeben):

- Tierproduktion und gemischte Produktion (24% der Agrarbetriebe);
- Pflanzenbau (76% der Agrarbetriebe).

2.2 Datensammlung

Grafik 2. Die wichtigste Produktionsrichtung Ihres Unternehmens



Die Daten wurden telefonisch gesammelt. Eine telefonische Umfrage erlaubt:

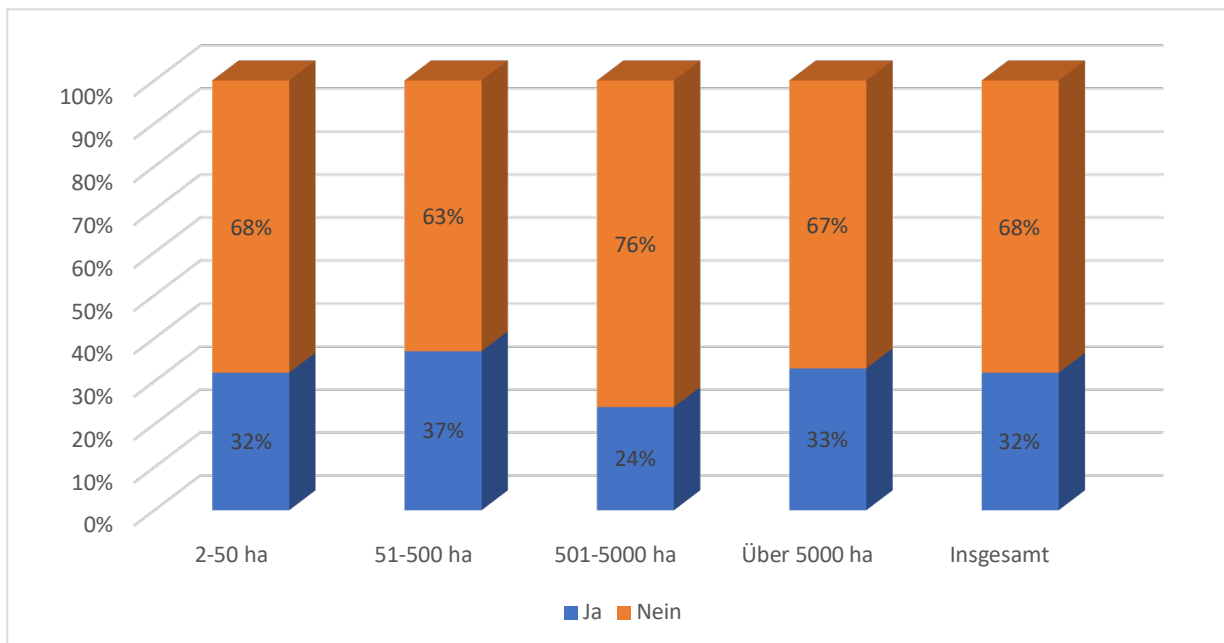
- viele Einheiten zu befragen,
- entfernte Einheiten zu erreichen,
- verhältnismäßig hohe Rücklaufquote zu erreichen,
- die Datensammlung zu beschleunigen,
- Selbstkosten der Umfrage zu optimieren.

Für die Datensammlung sollen die Mitarbeiter der regionalen Beratungsdienste zuständig sein.

3 AUSWERTUNG DER UMFRAGE

Der Bedarf nach Beratungen und Beratungsbegleitung als eine der am meisten nachgefragten Dienstleistungen für Agrarproduzenten ist in der Grafik 3 abgebildet. Auf diesen Bedarf haben 68% der Befragten hingewiesen. Das ist fast dreimal so viel wie die Anzahl der Befragten, die keinen Bedarf nach diesen Dienstleistungen erwähnten (32%). Es wurde ebenfalls kein wesentlicher Unterschied zwischen den Antworten, abhängig von der Größe des Betriebes, beobachtet. Der Anteil schwankte von 24,2% bis 36,8% der Befragten, die keinen Bedarf nach Beratungen sehen und von 63,2% bis 75,8% der Befragten, die Beratungsdienstleistungen benötigen.

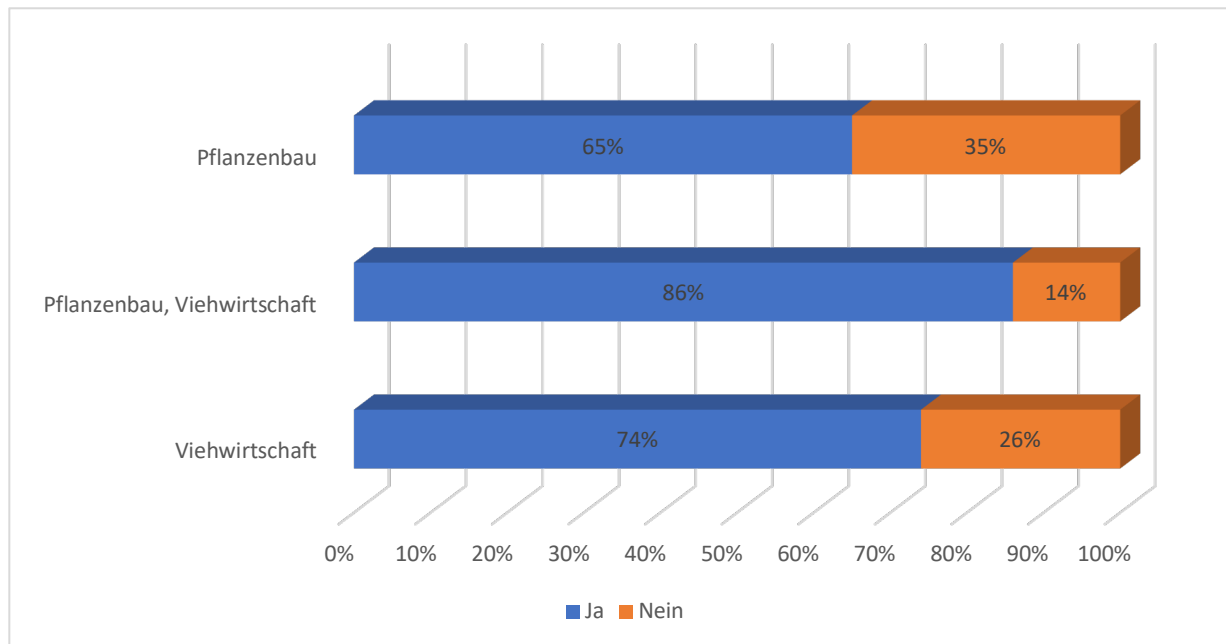
Grafik 3. Haben Sie einen Bedarf nach Beratungsdienstleistungen?



Relativ sichtbar ist der Unterschied des Bedarfs nach Beratungen abhängig von der Spezialisierung der Agrarproduzenten. Bei Herstellern der Tierproduktion haben diesen Bedarf 95% der Befragten erwähnt. Bei den Produzenten, die sich auf Pflanzenbau spezialisieren, beträgt dieser Anteil 75%. In jedem Fall sind diese Kennwerte sehr hoch und

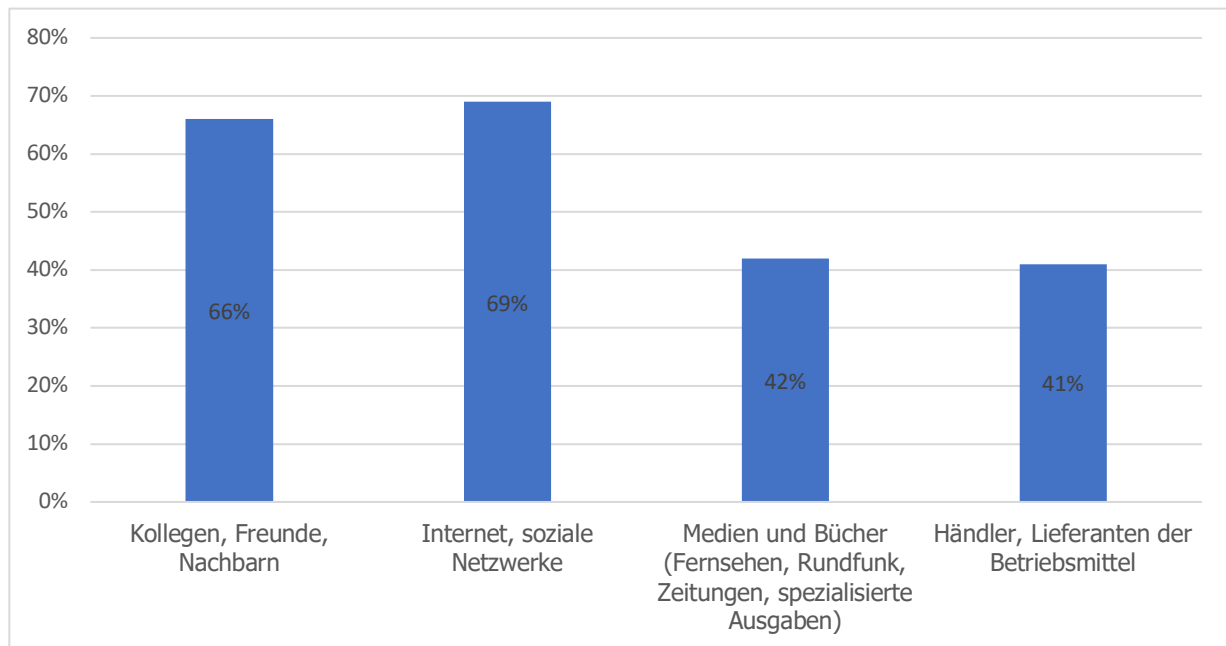
zeugen von einem großen Bedarf nach Beratungsdienstleistungen für Agrarproduzenten unabhängig von ihrer Größe und Spezialisierung.

Grafik 3.1. Haben Sie einen Bedarf nach Beratungsdienstleistungen?



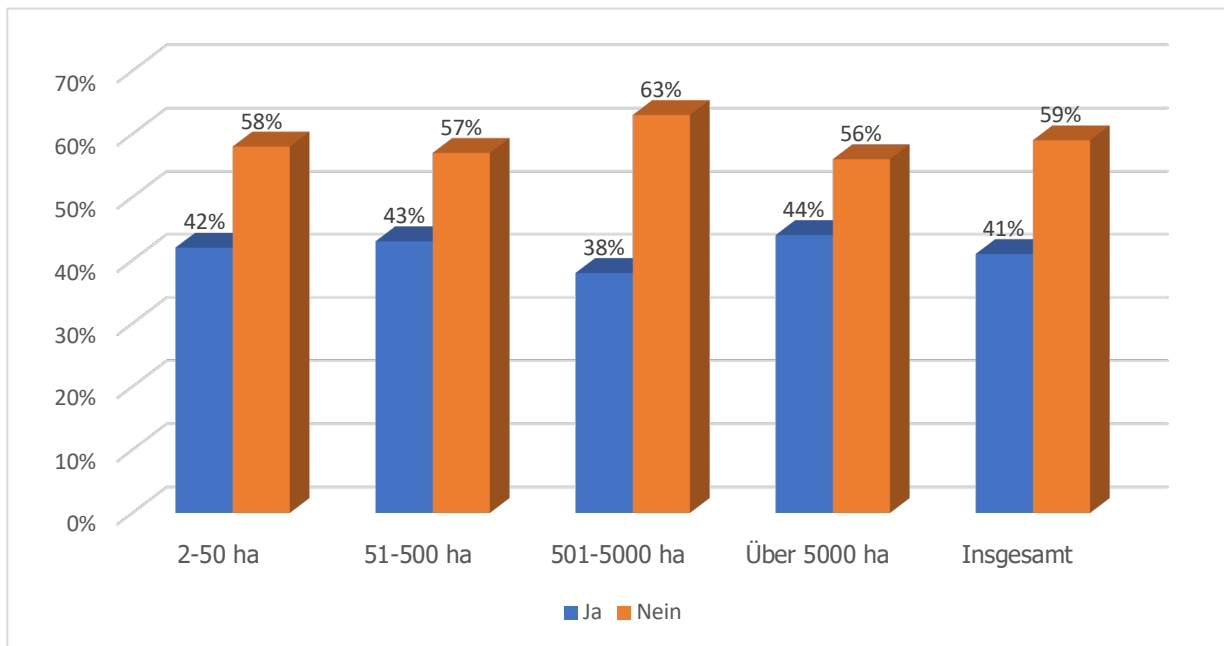
Die Analyse der Gruppe der Produzenten, die eine negative Antwort zum Bedarf nach Beratungsdienstleistungen gegeben haben, zeigt, dass sie verschiedene Informationsquellen, die sie im Kreis ihrer Bekannten und Kollegen finden können, oder offene Informationen aus dem Internet und den Medien nutzen. Dabei wenden sie sich gemäß ihren Antworten am häufigsten an das Internet und die sozialen Netzwerke. 69% der Befragten haben angegeben, dass sie gerade Internet und soziale Netzwerke als Informations- und Beratungsquelle zu Technologien, Wirtschaft, Verwaltung, juristischen und finanzbezogenen Informationen nutzen. Dabei hat die Mehrheit der Befragten kombinierte Quellen angegeben, die in sich mehrere Quellen vereinigen. Diese Antwort wurde von 87% Teilnehmern gegeben. Nur 13% haben eine einzige Quelle gewählt, zumeist Internet.

Grafik 4. Wenn Sie keinen Bedarf nach Beratungsdienstleistungen haben und dabei Informationen/Beratungen über Technologien/Wirtschaft/Verwaltung/juristische und finanzbezogene Informationen brauchen, wo erhalten Sie sie?



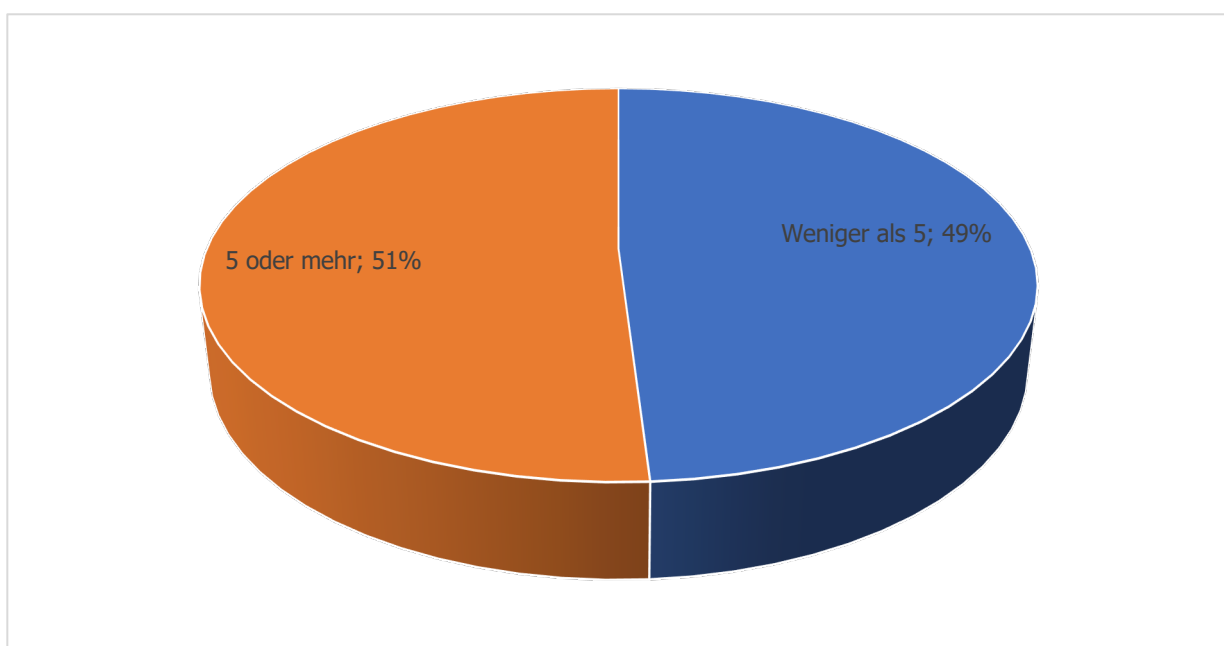
In der Frage über die Nutzung von wirklichen Dienstleistungen der Berater waren sich verschiedene Produzentengruppen auch einig. Wie in der Grafik 5 gezeigt, haben 59% der Befragten die Frage nach der Nutzung dieser Dienstleistungen bejaht. 41% antworteten, dass sie diese Dienstleistungen nicht nutzen und stattdessen ihre eigenen Informationsquellen verwenden. Unter den Beratern sind alle Marktteilnehmer gemeint, die Beratungsdienstleistungen anbieten: Beratungsgesellschaften, Beratungsdienste, Genossenschaften, Lieferanten für Betriebsmittel, Forschungsinstitute und wissenschaftliche Einrichtungen. Die Einigkeit in der Frage der Nutzung von Beratungsdienstleistungen, unabhängig von der Größe der Betriebe ist etwas unerwartet, da für gewöhnlich gemeint wird, dass Agrarproduzenten von 500 ha und mehr einen kleineren Bedarf nach solchen Dienstleistungen, aufgrund der Einstellung von qualifizierten Fachkräften im Unternehmen haben.

Grafik 5. Nutzen sie Beratungsdienstleistungen (von Beratungsgesellschaften, Beratungsdiensten, Genossenschaften, Lieferanten für Betriebsmittel, Forschungsinstituten und wissenschaftlichen Einrichtungen)?



Die Regelmäßigkeit der Nutzung von Dienstleistungen ist in der Grafik 6 abgebildet. Gemäß den Umfragedaten sind die Produzenten in zwei Teile geteilt. 50% gaben an, dass sie Beratungsdienstleistungen fünfmal oder häufiger im Jahr nutzen. Dabei beträgt die Regelmäßigkeit des Bedarfs nach Beratungsbegleitung für den anderen Teil der Agrarproduzenten im Jahr fünfmal oder weniger.

Grafik 6. Regelmäßigkeit der Nutzung von Beratungsdienstleistungen – Anzahl pro Jahr



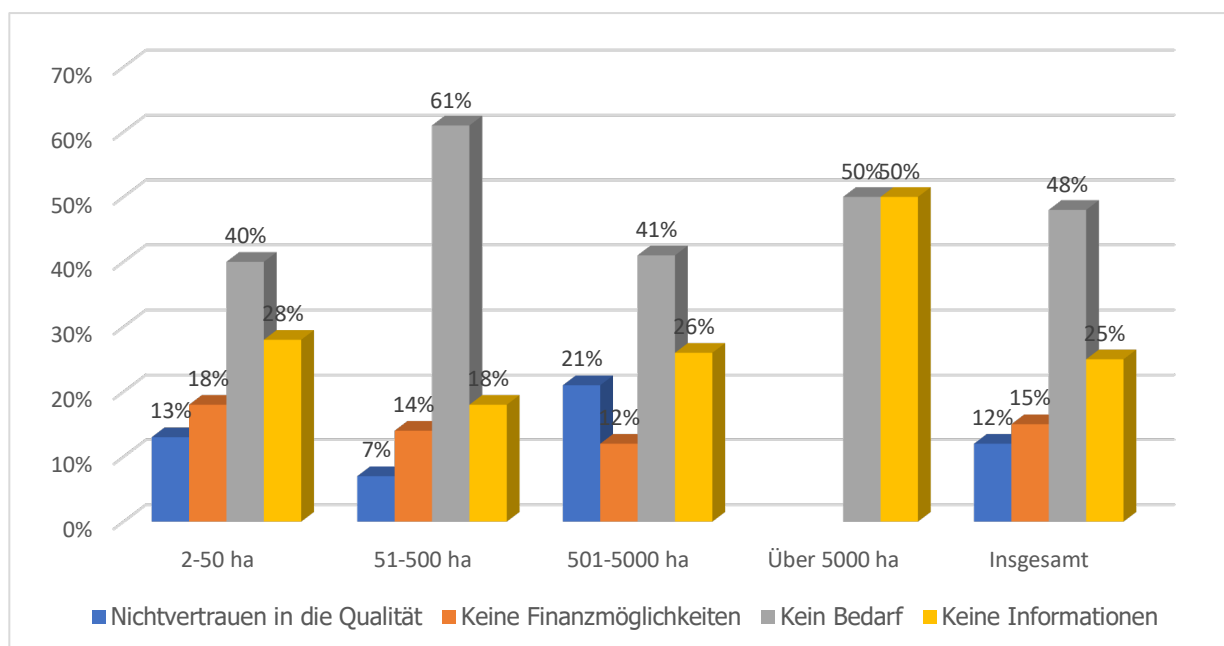
Agrarproduzenten, die gemäß ihren Antworten keine Beratungsdienstleistungen nutzen, wurden nach den Ursachen gefragt. Wie oben erwähnt, beträgt der Anteil dieser Unternehmen im Durchschnitt 41% der Befragten.

Die Ergebnisse wurden hinsichtlich der bearbeiteten Flächengröße analysiert. Der Großteil der Befragten (40 bis 60%, je nach Flächenbesitz) gab an, dass sie keinen Bedarf haben. Dies kann vor allem dadurch erklärt werden, dass diese Betriebe nicht neu gegründet wurden, sondern schon lange auf dem Markt tätig sind und daher wesentliche Erfahrungen des selbständigen Unternehmertums haben.

Der zweite Grund für die geringe Inanspruchnahme von Beratungsdienstleistungen ist der Mangel an Informationen über diese Dienstleistungen. Darauf haben alle Produzentengruppen hingewiesen. Dabei war die Antwort von Kleinproduzenten vorherzusehen: 28% haben den Mangel an Informationen über Beratungsdienstleistungen genannt. Vorherzusehen war auch die Antwort über den Mangel von Finanzressourcen zur Nachfrage von Beratungsdienstleistungen. Diese Antwort haben 18% der Kleinproduzenten gegeben – das ist der höchste Anteil unter Produzentengruppen. Die größere Produzenten haben mit mehr Flächen auch andere Finanzmöglichkeiten.

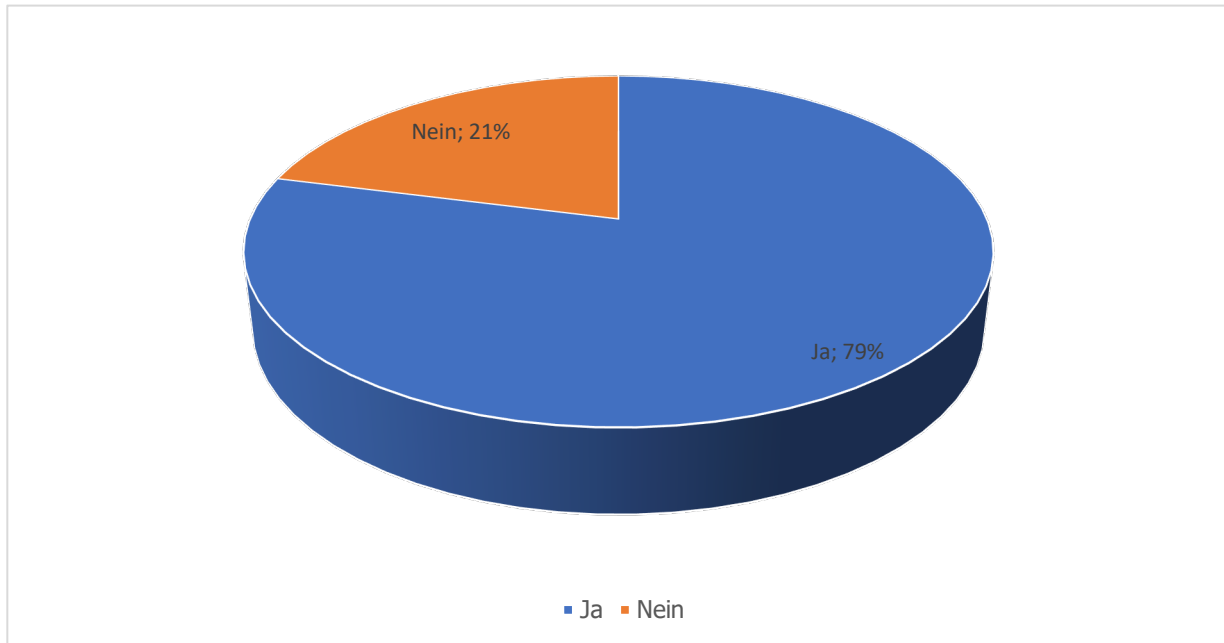
Bemerkenswert sind die Antworten von großen Agrarkonzernen. Für sie waren weder Finanzressourcen noch die Qualität von Dienstleistungen von kritischer Bedeutung. Sie haben in erster Reihe auf zwei Faktoren hingewiesen: sie haben keinen Bedarf danach, weil sie über genug Fachkräfte verfügen, und es mangelt ihnen an Informationen über vorgeschlagene qualifizierte Beratungsdienstleistungen.

Grafik 7. Was sind die Gründe dafür, dass Sie keine Beratungsdienstleistungen nutzen?



Die Antworten von Agrarproduzenten, welche Erfahrungen in der Nutzung von Beratungsdienstleistungen haben, zeigen, dass die Qualität dieser Dienstleistungen ihren Erwartungen vollständig entsprach. Fast 79% der Befragten haben die Antwort „zufrieden mit der Qualität der Dienstleistungen“ gewählt. Nur 21% haben angegeben „unzufrieden mit der Qualität der Dienstleistungen“ zu sein.

Grafik 8. Sind sie mit den erhaltenen Beratungsdienstleistungen zufrieden?



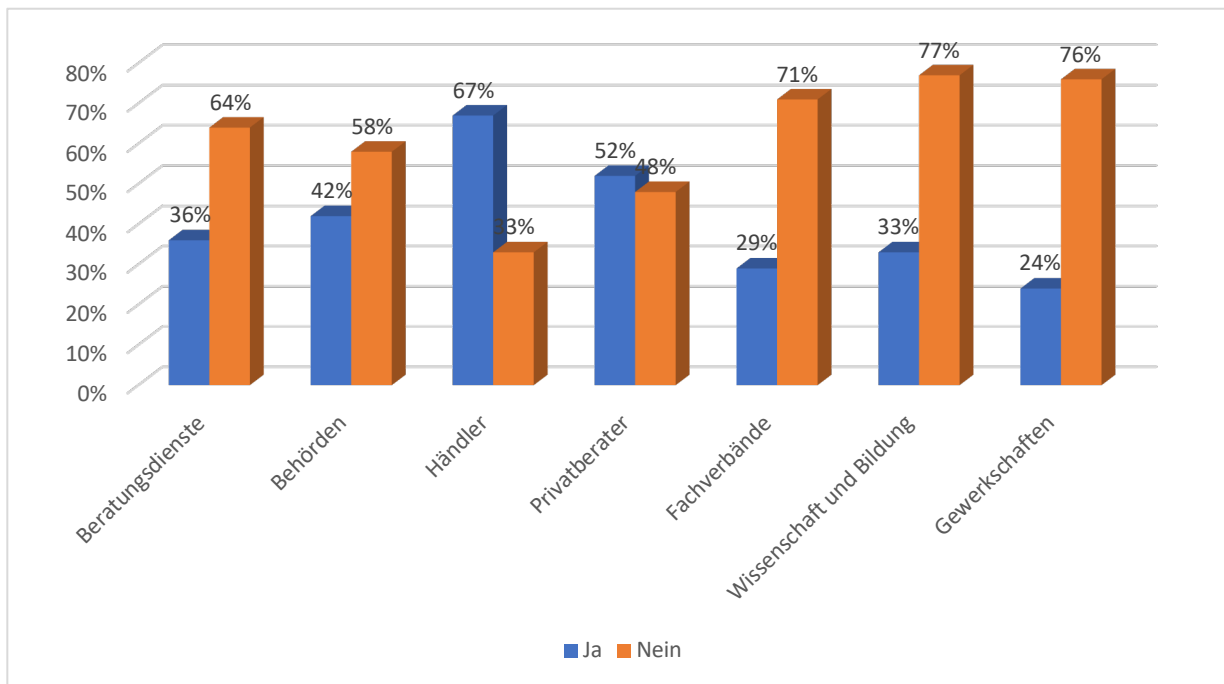
Aus den Antworten der Befragten über die Anbieter der Beratungsdienstleistungen lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen (s. Grafik 9).

Am häufigsten kaufen alle Produzentengruppen die Beratungsdienstleistungen bei den Lieferanten von Betriebsmitteln, z.B.: Technik, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel usw. Rund 67% der Befragten haben Lieferanten von Betriebsmitteln als Informationsquelle genannt. Dabei hat diese Kategorie der Anbieter nur sehr selten die Vertreter der großen Agrarbetriebe gewählt – 40%. Sie wenden sich für Dienstleistungen am häufigsten an Privatberater – 57%.

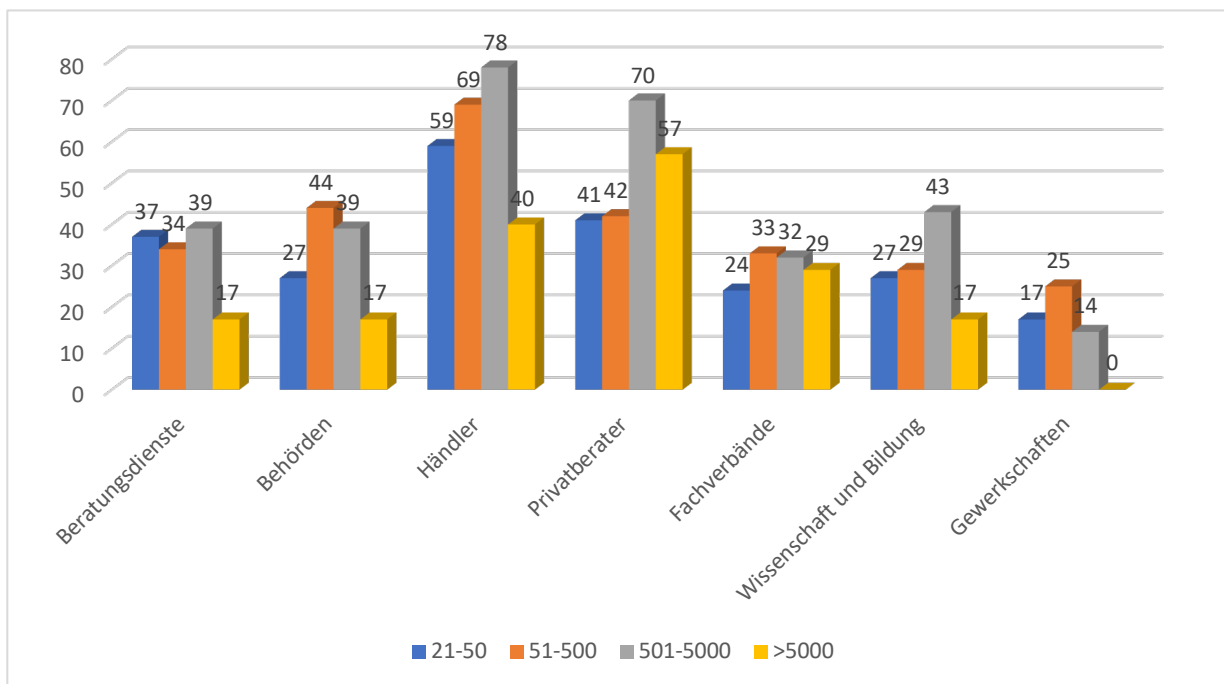
Trotz des hohen Fachniveaus und der funktionierenden Beratungsabteilungen in Gesellschaften, welche Betriebsmittel liefern und Dienstleistungen hoher Qualität anbieten, haben sie in der Regel einen Interessenkonflikt und versuchen die von ihnen verkauften Produkte durchzusetzen.

Unerwartet hoch ist die Rolle von Privatberatern. 52% der Befragten erwähnten sie als Quelle bei Beratungen und der Informationsbeschaffung. Dabei ist das ein Zeichen vom niedrigen Entwicklungsniveau des Netzes von Beratungsdiensten, der geringen institutionellen und organisatorischen Kapazität von wissenschaftlichen und Bildungseinrichtungen. Nur 33% der Befragten erwähnten wissenschaftliche und Bildungseinrichtungen als Quelle für Beratungen.

Grafik 9. An wen wenden Sie sich für Beratungsdienstleistungen?



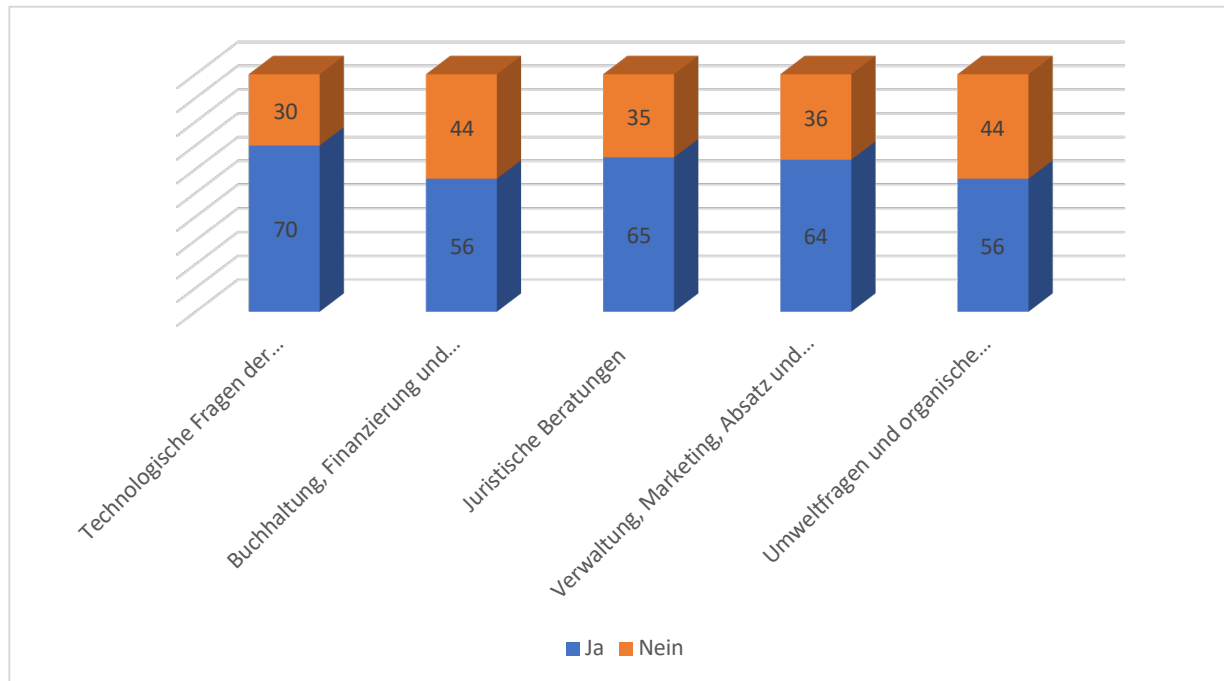
Grafik 9.1. An wen wenden Sie sich für Beratungsdienstleistungen in erster Reihe?



Der Bedarf nach Arten von Beratungsdienstleistungen ist in der Grafik 10 abgebildet. 70% der befragten Vertreter der Agrarproduzenten haben auf die Notwendigkeit der Beratungen zu technologischen Fragen hingewiesen. Den zweiten Platz nehmen die Beratungen über juristische Fragen, Verwaltung, Marketing und Wirtschaftsplanung ein - entsprechend 65% und 64%. Auf den Bedarf nach Beratungen zu Fragen der Buchhaltung und

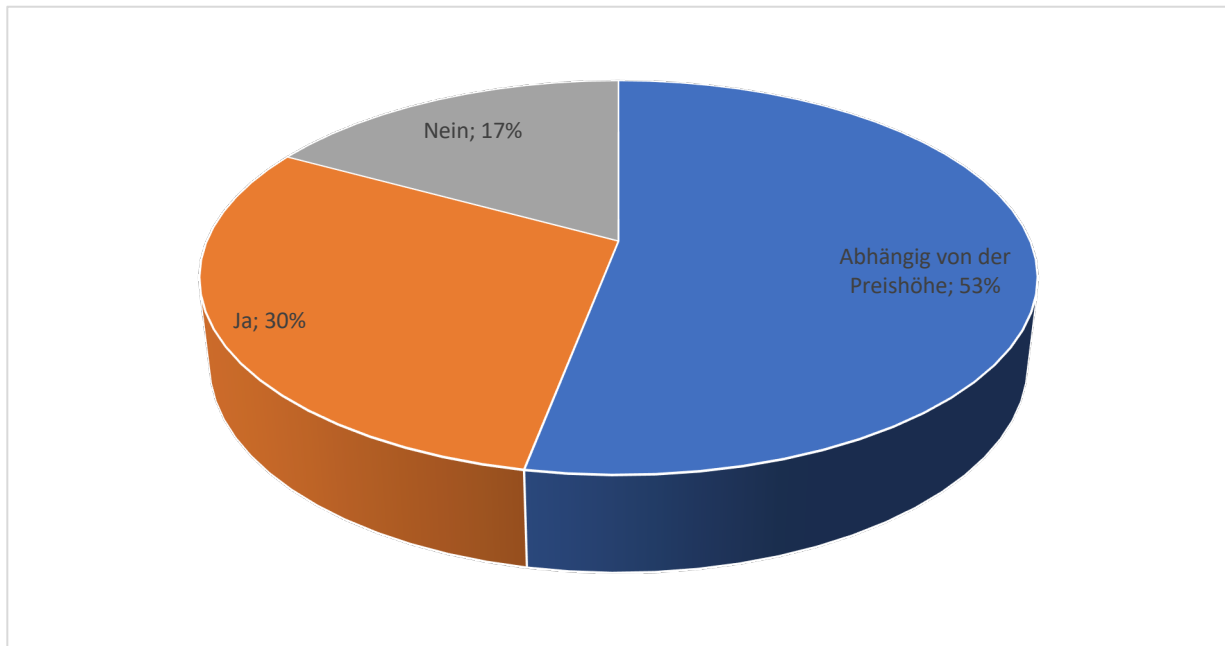
Besteuerung haben 56% der Befragten hingewiesen. Unerwartet hoch ist auch das Interesse und der Bedarf nach Beratungen zu Umweltfragen und organische Produktion. Fast 56% der Befragten interessieren sich dafür.

Grafik 10. Zu welchen Fragen brauchen sie Beratungshilfe?



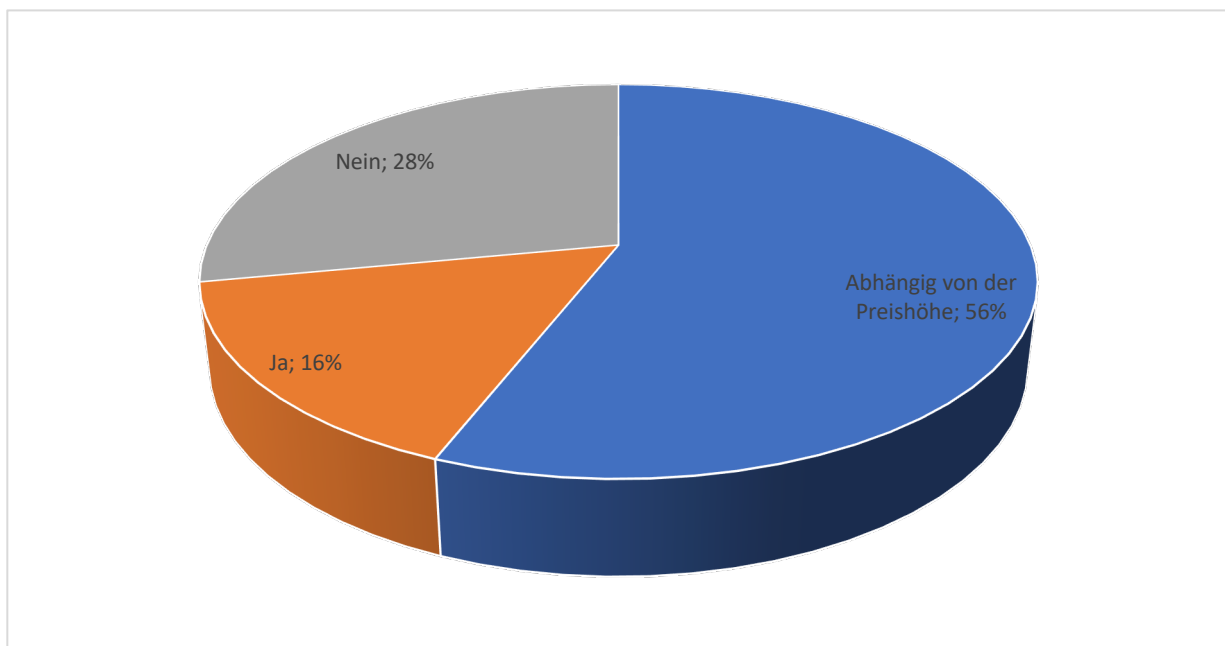
Unerwartet sind die Umfrageergebnisse zur Bereitschaft der Agrarproduzenten zur Bezahlung für Beratungsdienstleistungen. Eine etablierte Praxis der Nutzung der (kommerziellen) Beratungen in der Ukraine fehlt bislang. Zieht man in Betracht, dass die Produzenten die meisten Dienstleistungen von den Lieferanten für Betriebsmittel erhalten, so üben sie die Beratungstätigkeit nicht auf der kommerziellen Grundlage aus, sondern schließen den Wert dieser Dienstleistungen in den Wert des verkauften Produktes ein. Es fehlen tatsächlich auch offizielle Kanäle der Begleitung der Agrarproduzenten auf der kommerziellen Grundlage durch wissenschaftliche und Bildungseinrichtungen sowie Beratungsdienste. Gleichzeitig sind diese Daten verständlich, wenn man ein hohes Vertrauen in Privatberater hat. In vielen Fällen sind die Mitarbeiter der wissenschaftlichen und Bildungseinrichtungen sowie manchmal der Behörden inoffizielle Privatberater. 30% aller Befragten beantworteten die Frage zur Bereitschaft, diese Dienstleistungen zu bezahlen, positiv, und 53% sagten, dass ihre Bereitschaft von der Höhe der Rechnung abhängt. Nur 17% gaben an, dass sie nicht bereit sind, für die Dienstleistung zu bezahlen.

Grafik 11. Sind sie bereit, die Beratungsdienstleistungen zu bezahlen?



Die Bereitschaft zur Bezahlung von Dienstleistungen, abhängig von den erreichten Ergebnissen (z.B. als Prozent vom Mehrwert) haben 16% der Befragten bestätigt. Weitere 56% haben angegeben, dass sie abhängig von der Beratungskostenhöhe zu bezahlen bereit sind. Die ist ein hoher Anteil, da insgesamt 72% auf die Möglichkeit der Arbeit nach diesem Schema hingewiesen haben.

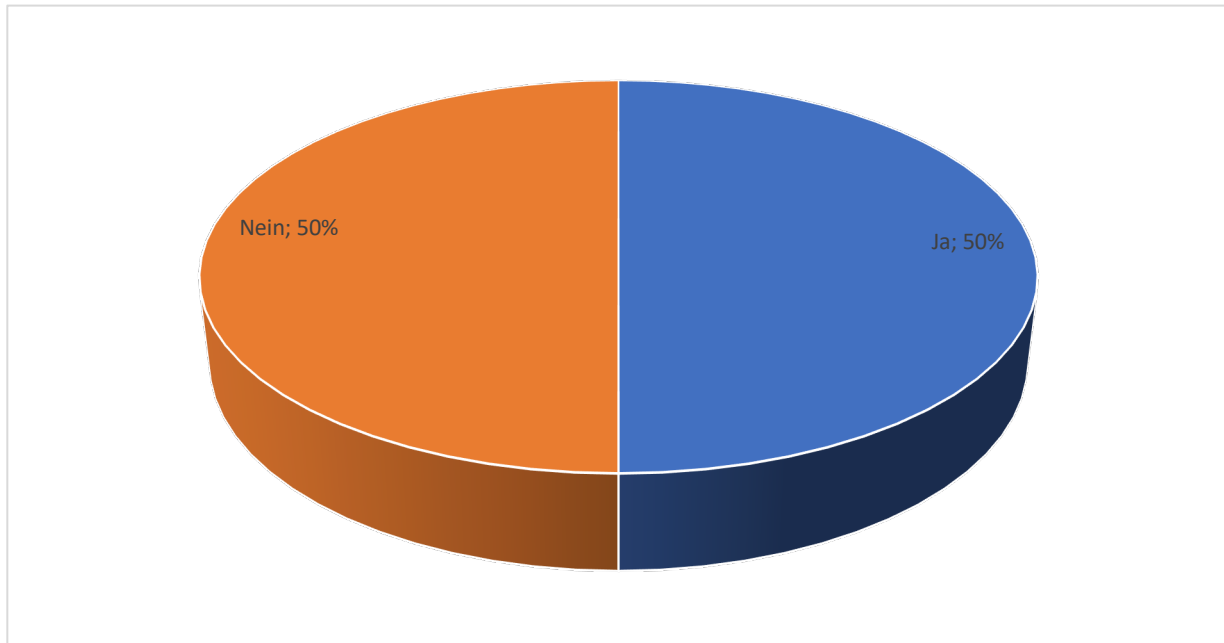
Grafik 12. Sind Sie bereit, für Beratungsdienstleistungen nach den erreichten Ergebnissen zu bezahlen?



Was entgeltliche Beratungsdienstleistungen mit Nutzung der digitalen Technologien (über Internet, Software, schriftliche Beratungen über E-Mails, soziale Netzwerke, mündliche

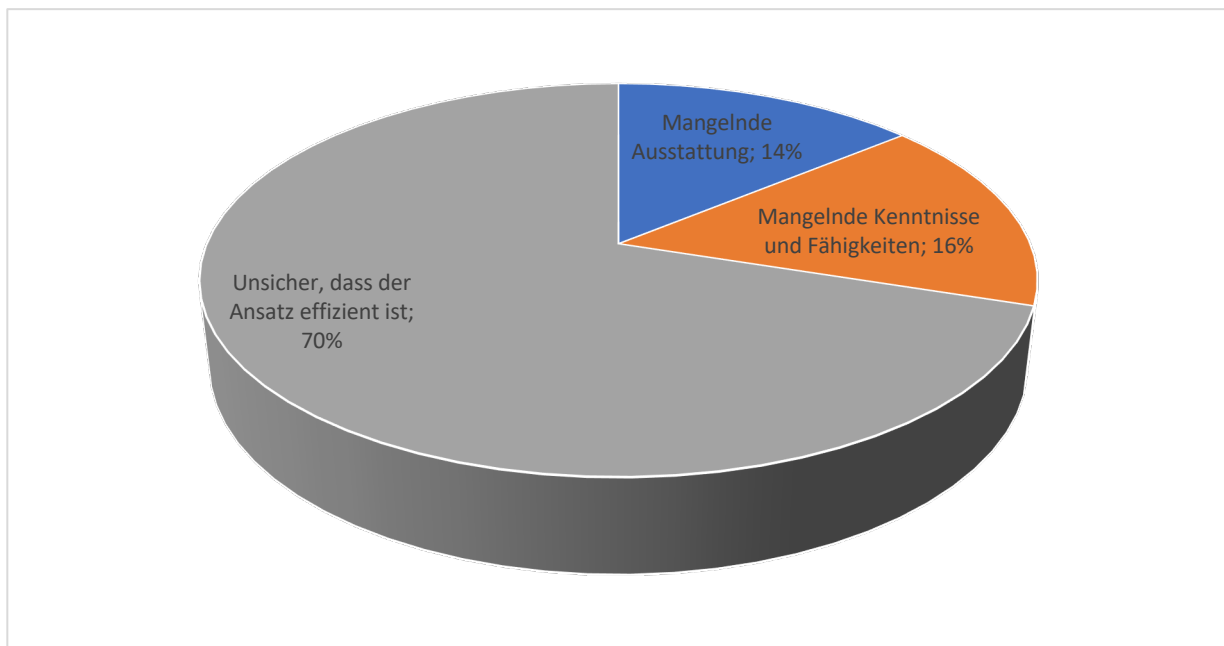
Beratungen im Skype usw.) betrifft, ergeben die Antworten der Befragten zwei gleiche Teile. 50% haben auf die Bereitschaft der Nutzung von digitalen Kommunikationskanälen hingewiesen, weitere 50% bestritten diese Bereitschaft.

Grafik 13. Sind sie bereit, entgeltliche Beratungsdienstleistungen mit Nutzung der digitalen Technologien zu erhalten (über Internet, Software, schriftliche Beratungen über E-Mails, soziale Netzwerke, mündliche Beratungen im Skype usw.)?



Dabei ist der wichtigste Grund für die fehlende Bereitschaft der Nutzung von digitalen Technologien, dass die Produzenten nicht an die Effektivität dieser Methode glauben. So haben 70% der Befragten angegeben, nicht zur Nutzung der digitalen Kanäle bereit zu sein. Nur 16% haben angegeben, dass ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten fehlen. Weitere 14% haben keine entsprechende Ausstattung. Dieses Verhältnis ist ein klares Zeichen der Bedeutung der unmittelbaren Kommunikation während der Beratung und der Methoden der Informationsbegleitung wie Trainings und Demonstrationen. Andererseits zeigt dies, dass die Agrarproduzenten die Instrumente der digitalen Begleitung ziemlich gut kennen, über entsprechende Fähigkeiten verfügen und die Ausstattung zur Nutzung dieser Technologien haben.

Grafik 14. Ich bin nicht bereit zum Erhalt entgeltlicher Beratungsdienstleistungen durch die Nutzung von digitalen Technologien, weil:



4 ZUSAMMENFASSUNG

1. Der Bedarf der Agrarproduzenten nach Beratungsdienstleistungen und Informationen ist außerordentlich groß. Rund 70% der Agrarproduzenten benötigen diese Art der Unterstützung, unabhängig von ihrer Größe und ihrer Rechtsform. Gemäß der Richtungen der Produktion bedürfen 86% der Produzenten von tierischen Erzeugnissen eine Informationsunterstützung.
2. Die wichtigste Informationsquelle bei einer selbständigen Suche nach Informationen für Agrarproduzenten ist das Internet und die sozialen Netzwerke sowie die Empfehlungen von Kollegen, Freunden und Nachbarn.
3. Beratungsdienstleistungen werden bereits genutzt. 59% der Gesamtanzahl der befragten Agrarproduzenten haben angegeben, dass sie sich an die Anbieter von Informations- und Beratungsdienstleistungen wenden.
4. Beratungsdienstleistungen werden regelmäßig nachgefragt. 50% der Agrarproduzenten fragen mehrmals im Jahr eine Informations- oder Beratungsbegleitung nach.
5. Zu den Gründen dafür, dass die Produzenten Beratungsdienstleistungen nicht nachfragen, gehören: fehlender Bedarf (48% gehen aus ihren eigenen Erfahrungen aus oder suchen selbständig nach Informationen) und fehlende Informationen über Anbieter (25% aller Agrarproduzenten).
6. Die Qualität der angebotenen Beratungsdienstleistungen ist hoch. 79% der Befragten haben betont, dass sie mit der Qualität der erhaltenen Dienstleistungen zufrieden sind.
7. Unter den Anbietern der Beratungsdienstleistungen nehmen die Lieferanten von Betriebsmitteln den ersten Platz ein. 67% haben sie als Informationsquelle erwähnt. Danach folgen private Berater (57% der befragten Agrarproduzenten).

8. 70% der befragten Vertreter der Agrarproduzenten haben auf die Notwendigkeit der Beratungen zu technologischen Fragen hingewiesen. Den zweiten Platz nehmen die Beratungen über juristische Fragen, Verwaltung, Marketing und Wirtschaftsplanung ein – entsprechend 65% und 64%.
9. Die Bereitschaft zur Bezahlung für Beratungsdienstleistungen ist hoch. 30% haben den entsprechenden Bedarf bejaht und 17% haben ihn verneint.
10. Die Bereitschaft zur Bezahlung für Dienstleistungen, in Abhängigkeit von den erreichten Ergebnissen (z.B. als Prozent vom Mehrwert) haben 16% der Befragten bestätigt. Weitere 56% haben angegeben, dass sie abhängig von Preis bereit sind, für Beratungsleistungen zu bezahlen
11. 50% der Befragten haben auf die Bereitschaft der Nutzung der entgeltlichen Beratungsdienstleistungen durch die Nutzung von digitalen Technologien hingewiesen.
12. Agrarproduzenten kennen die Instrumente der digitalen Begleitung ziemlich gut, verfügen über entsprechende Fähigkeiten und haben die Ausstattung für eine breite Einführung dieser Technologien. Nur 16% haben angegeben, dass ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten der Nutzung von digitalen Technologien fehlen. Weitere 14% haben keine entsprechende Ausstattung.

ANHANG 1

Fragebogen Umfrage der Agrarproduzenten

Beschreibung des Agrarproduzenten

Beschreibung des Agrarproduzenten

1. Bezeichnung der Organisation / Kontaktperson

2. Elektronische Adresse

3. Telefon

4. Rechtsform der Organisation
 - GmbH
 - Privatbetrieb
 - Farmbetrieb
 - Kleine Familienfarm
 - Individuelle Bauernwirtschaft
5. Größe der bearbeiteten Agrarfläche Ihres Unternehmens (im Eigentum und gepachtet)
 - 2-50 ha
 - 50-500 ha
 - 500-5000 ha
 - mehr als 5000 ha
6. Die wichtigste Tätigkeitsrichtung Ihres Unternehmens
 - Pflanzenbau
 - Viehwirtschaft
 - Pflanzenbau und Viehwirtschaft

Fragebogen

1. Haben Sie einen Bedarf nach Beratungsdienstleistungen?
 - Ja
 - Nein
2. Wenn Sie keinen Bedarf nach Beratungsdienstleistungen haben und dabei Informationen/Beratungen über Technologien/Wirtschaft/Verwaltung/juristische und finanzbezogene Informationen brauchen, wo erhalten Sie sie?
 - Kollegen, Freunde, Nachbarn
 - Medien und Bücher (Fernsehen, Rundfunk, Zeitungen, spezialisierte Ausgaben)
 - Internet, soziale Netzwerke
 - Händler, Lieferanten der Betriebsmittel
3. Nutzen Sie Dienstleistungen von Beratungsdiensten / Beratungsgesellschaften?
 - Ja
 - Nein
 - Wenn ja, unterstreichen Sie die Anzahl im Jahr (1-5; 5 oder mehr)
 - Wenn nein, unterstreichen Sie warum:
 - ich habe keinen Bedarf,
 - ich habe keine Informationen über Dienstleistungen,
 - ich habe keine Finanzmöglichkeiten,
 - ich bin mir der Qualität von Dienstleistungen nicht sicher
4. Gibt es Dienstleistungen, deren Zugänglichkeit in ihrer Region Sie sich wünschen?
 - Ja
 - Nein
5. Sind Sie mit den erhaltenen Dienstleistungen zufrieden?
 - Ja
 - Nein
6. Fragen Sie Beratungsdienstleistungen bei folgenden Anbietern an?

• Beratungsdienst	ja	nein
• Behörden	ja	nein
• Verkäufer der Agrarprodukte	ja	nein

• Unabhängige Berater	ja	nein
• Fachverbände	ja	nein
7. Brauchen Sie Beratungen zu folgenden Fragen?		
• Technologische Fragen der Produktion	ja	nein
• Buchhaltung, Finanzierung und Besteuerung	ja	nein
• Rechtliche Beratungen	ja	nein
• Verwaltung, Marketing, Verkauf und Wirtschaftsplanung	ja	nein
• Umweltfragen und organische Produktion	ja	nein
8. Sind Sie bereit, die Beratungsdienstleistungen zu bezahlen?		
• Ja		
• Nein		
• Abhängig von der Preishöhe		
9. Sind Sie bereit, für Beratungsdienstleistungen nach erreichten Ergebnissen (als %) zu bezahlen?		
• Ja		
• Nein		
• Abhängig von %		
10. Sind Sie bereit, entgeltliche Beratungsdienstleistungen mit Nutzung der digitalen Technologien zu erhalten (über Internet, Software, schriftliche Beratungen über E-Mails, soziale Netzwerke, mündliche Beratungen im Skype usw.)?		
• Ja		
• Nein, weil (unterstreichen):		
▪ es mir an Kenntnissen und Fähigkeiten der Nutzung von digitalen Technologien mangelt;		
▪ ich keine Finanzmöglichkeiten habe;		
▪ ich nicht sicher bin, dass dieser Ansatz effizient ist.		

ANHANG 2

Region	Oblast	Agrarbetriebe zum Stand von 01.01.2019p. ¹	BIP	BRP 2017, Mio. UAH	Anteil der Landwirtschaft im BRP
Süden und Osten	Odesa	4.784	42	149.530	62.803
	Mykolajiw	4.008	25	69.371	17.343
	Saporischschja	2.798	10,8	130.377	14.081
	Cherson	2606	37	47868	17711
	Luhansk	1048	5,7	30285	1726
	Donezk	1310	8	166404	13312
	Insgesamt in der Region				
	Zentrum	Chmelnyzkyj	1676	17	63882
Winnyzja		2739	40	92427	36971
Tscherkasy		2131	22,5	73176	16465
Kirowohrad		3360	37	53031	19621
Dnipropetrowsk		4181	8	313830	25106
Poltawa		2670	65,6	150904	98993
Insgesamt in der Region					
Karpaten		Tscherniwzi	812	25	28591
	Iwano-Frankiwsk	848	14	63850	8939
	Transkarpatien	1065	20	43043	8609
	Lwiw	1387	17	147404	25059
	Wolhynien	955	20	51972	10394

¹ Daten des Staatlichen Dienstes für Statistik

	Riwne	668	21	48836	10256
	Ternopil	1164	30	40747	12224
	Insgesamt in der Region				
Nordosten					
	Kiew	2479	5,9	157043	9266
	Tschernihiw	1280	20,8	56672	11788
	Schytomyr	1219	25	61470	15368
	Sumy	1152	28	56530	15828
	Charkiw	2116	9	187454	16871
	Insgesamt in der Region			699185	
Insgesamt #		48456		2983882	486740

ANHANG 3

Region	Oblast	Anzahl der Unternehmen bei der Umfrage	davon nach dem Typ von Produzenten			
			Kleinproduzenten (2-50 ha)	Mittlere Unternehmen (50,1-500 ha)	Agrarunternehmen (500,1-5000 ha)	Agrarkonzerne (mehr als 5000,1 ha)
			50,3%	31,0%	17,2%	1,5%
Süden und Osten	Odesa	40	20	12	7	1
	Mykolajiw	35	17	10	7	1
	Saporischschja	39	17	13	8	1
	Cherson	36	19	11	6	
	Luhansk	10	4	3	2	1
	Donezk	0				
	Insgesamt in der Region	160	77	49	30	4
Zentrum						
	Chmelnyzkyj	21	8	11	2	
	Winnyzja	25	13	7	4	1
	Tscherkasy	23	7	9	6	1
	Kirowohrad	19	1	6	11	1
	Dnipropetrowsk	31	12	14	5	
	Poltawa	20	6	8	5	1
	Insgesamt in der Region	139	47	55	33	4
Karpaten	Tscherniwzi	7	3	3	1	
	Iwano-Frankiwsk	9	4	4	1	
	Transkarpatien	9	4	3	2	

	Lwiw	15	7	6	2	
	Wolhynien	14	4	9	1	
	Riwne	12	3	8	1	
	Ternopil	12	5	4	2	1
	Insgesamt in der Region	78	30	37	10	1
Nordosten						
	Kiew	16	6	10		
	Tschernihiw	6	2	1	3	
	Schytomyr	15	2	4	9	
	Sumy	12		11	1	
	Charkiw	24	10	5	9	
	Insgesamt in der Region	73	20	31	22	0
Insgesamt #		450	174	172	95	9